

Qualifikationsphase der Gesamtschule Brüggen

An der Gesamtschule Brüggen gibt es in der Oberstufe **drei Sportkurse** mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende **Kursprofile**:

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Spiele in und mit Regelstrukturen Sportspiele; ohne Schwerpunktsetzung	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	e - Kooperation und Konkurrenz	d – Leistung
2	Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele; Schwerpunktsetzung: Badminton	Bewegen an Geräten – Turnen	e - Kooperation und Konkurrenz	c - Wagnis und Verantwortung
3	Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele; Schwerpunktsetzung: Basketball	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	e - Kooperation und Konkurrenz	f - Gesundheit

Exemplarische Aufführung des Profilkurses 1:

Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- **leichtathletische Disziplin unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß**
- **Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)**
- **alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe**

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,
- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen,
- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten),

Schwerpunkt:

Inhaltsfeld d: Leistung (vgl. KLP S. 33):

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „**Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 40f):

- **Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)**
- **Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)**

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden,
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen,
- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen,

Schwerpunkt:

Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz (vgl. KLP S. 34):

Folgende Inhaltsbereiche werden in den Unterrichtsvorhaben zudem tangiert:

A, B, C, F

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
<u>Q 1.1</u>	UV 1	Vom Ich zum Wir! Kooperative Vermittlung mannschaftstaktischer Spielfähigkeiten im Handball und Fußball
	UV 2	Meine Kompetenzen in der Leichtathletik! In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten
	Freiraum	ca. 8 Doppelstunden
<u>Q 1.2</u>	UV 3	Tochdown! Technikschulung und Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten im Flagfootball
	UV 4	Meine individuelle Leistungsentwicklung im Fokus Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern
	Freiraum	Ca. 8 Doppelstunden
<u>Q 2.1</u>	UV 5	Der Weg ist das Ziel! Kooperative Regelweiterentwicklung anhand des Sportspiels Floorhockey
	UV 6	Der Wurf und Stoß im koordinativen Vergleich! Kugelstoßen und Speerwurf regelgerecht durchführen und im Hinblick auf koordinative Fertigkeiten vergleichen
	Freiraum	Ca. 8 Doppelstunden
<u>Q 2.2</u>	UV 7	„Hoch hinaus Teil II! Prinzipien beim Optimieren und Üben im Hochsprung zur Verbesserung der eigenen Leistung in einem Hochsprungwettkampf nutzen und erläutern
	UV 8	Von der Halle in den Sand! Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen
	Freiraum	Ca. 8 Doppelstunden

Name: _____

Vorname: _____

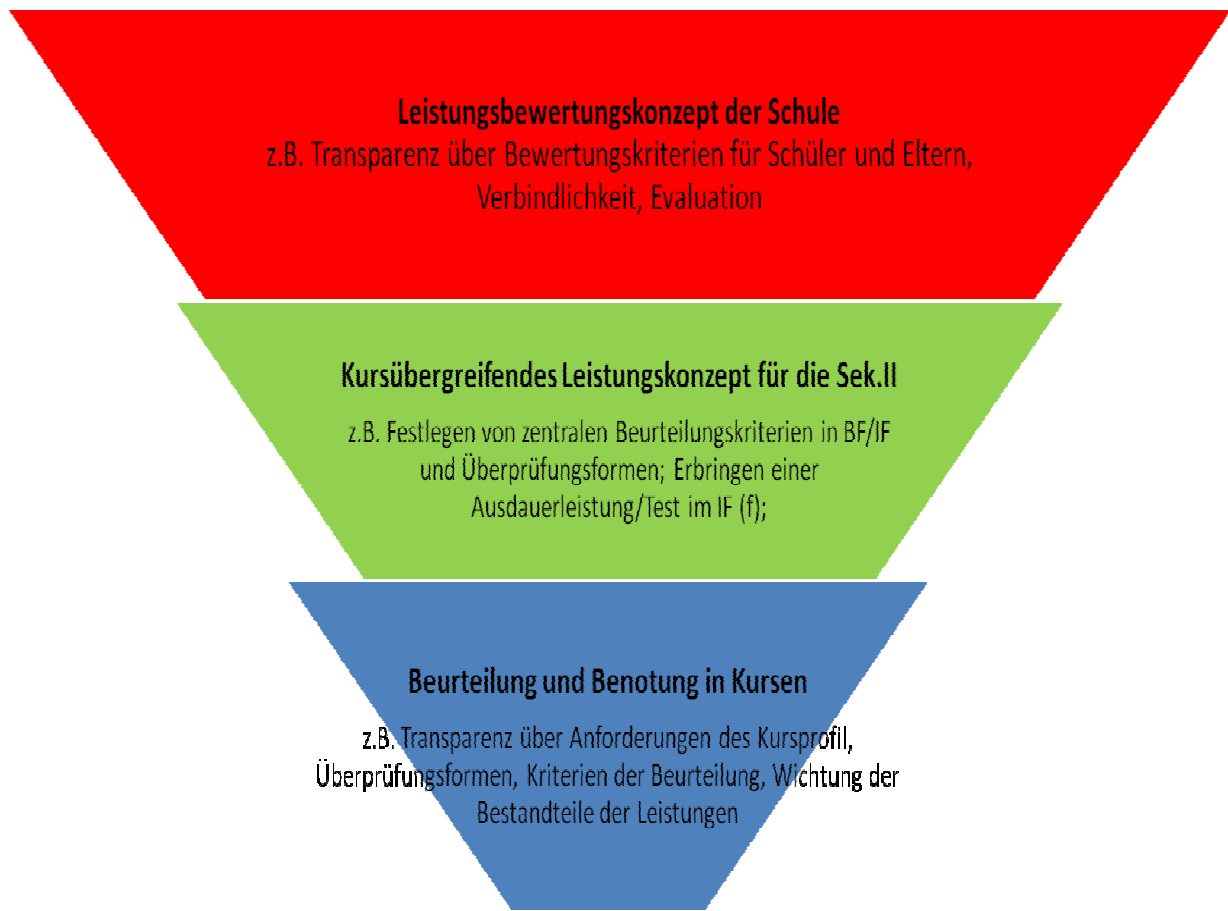
Wahlbogen für die Qualifikationsphase im Fach Sport

Bitte gebt eure Wunschreihenfolge mit den Ziffern 1 - 2 - 3 an !!

<u>Kurs</u>	<u>Profil bildende Bewegungsfelder</u>	<u>Leitende Inhaltsfelder</u>
1 <input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spielen in und mit Regelstrukturen – ohne Schwerpunktsetzung 2. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik 	<ol style="list-style-type: none"> 1. e Kooperation und Konkurrenz 2. d Leistung <p>sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern</p>
<p><u>Geplante Inhalte:</u> Im Mittelpunkt des Kurses steht auf der einen Seite das Erlernen und Trainieren unterschiedlicher (neuer) leichtathletischer Disziplinen aus den Bereichen Lauf, Sprung und Wurf. Auf der anderen Seite werden vorrangig Mannschaftssportarten thematisiert, die jeweiligen sportartspezifischen Techniken verbessert und das gruppen- und mannschaftstaktische Spielverhalten reflektiert und optimiert.</p>		
<u>Kurs</u>	<u>Profil bildende Bewegungsfelder</u>	<u>Leitende Inhaltsfelder</u>
2 <input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spielen in und mit Regelstrukturen - Schwerpunktsetzung: Badminton 2. Bewegen an Geräten – Turnen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. e Kooperation und Konkurrenz 2. c Wags und Verantwortung <p>sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern</p>
<p><u>Geplante Inhalte:</u> Im Mittelpunkt des Kurses werden badmintonspezifische Schlagformen gefestigt und grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigt. Zudem geht es in dem Bewegungsfeld Bewegen an Geräten – Turnen sowohl um das Turnen an gängigen Wettkampfgeräten als auch um normungebundenes Turnen sowie um akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen. Kürübungen werden alleine oder mit dem Partner entsprechend der individuellen Leistungsvoraussetzungen demonstriert.</p>		
<u>Kurs</u>	<u>Profil bildende Bewegungsfelder</u>	<u>Leitende Inhaltsfelder</u>
3 <input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spielen in und mit Regelstrukturen – Schwerpunktsetzung: Basketball 2. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. e Kooperation und Konkurrenz 2. f Gesundheit <p>sowie Schwerpunkte aus allen anderen Inhaltsfeldern</p>
<p><u>Geplante Inhalte:</u> Im Mittelpunkt dieses Kurses steht auf der einen Seite das Spielen mit- und gegeneinander im Basketball. Dabei werden grundlegende Spielsituationen bewältigt, die eigene Technik verbessert und das gruppen- und mannschaftstaktische Spielverhalten reflektiert und verbessert. Auf der einen Seite steht die individuelle Verbesserung der eigenen körperlichen Fitness (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) im Sinne eines gesundfunktionalen Trainings mit oder ohne Fitnessgeräte zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung im Vordergrund.</p>		

(Unterschrift)

Leistungsbewertung im Fach Sport – Schwerpunkt Sek II:



Abspraken zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler

1. sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- *mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)*
 - *mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit)bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche*
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).

Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
befriedigend	ausreichend
Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft	ungenügend
Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.